

Glücklich trotz Lospech

Dresdens Schachspieler erhalten neben Bronze im Pokal auch viel Lob als Gastgeber.

VON TOBIAS HOEFLICH

Die Überraschung ist zwar ausgeblieben. Zufrieden kann die Schachabteilung des USV TU Dresden dennoch sein. Am Sonntag krönten die Spieler ihre erfolgreiche Saison mit dem Gewinn der Bronzemedaille in der Endrunde des Deutschen Schachpokals. Dieser wird jährlich ligübergreifend ausgetragen. USV-Abteilungsleiter Tilman Barthel zeigte sich nach dem Wettkampf stolz: „Erstmals holte TU eine Medaille im Männerbereich auf deutscher Ebene.“

Neben dem USV und dem Zweitligisten Norderstedt fanden sich in der Endrunde die amtierenden Meister und Vizemeister der Schachbundesliga, Baden-Baden und Hockenheim. Das Los hatte den Dresdnern schon im Halbfinale ausgerechnet den Favoriten Baden-Baden beschert. Trotz großen Kampfes unterlag der USV mit 0:4. „Eine Überraschung lag auch nie in der Luft“, gibt Barthel zu. Schon bei der Spieleröffnung gingen die Dresdner in die Defensive.

Dafür trumpften sie im Spiel um Platz 3 auf. Nachdem die ersten beiden Duelle mit einem Remis endeten, holte der erst 16-jährige Theo Gungl den ersten Sieg des Wochenendes für die Dresdner. Nachdem auch Maximilian Neef vom USV sein Spiel gewann, war das 3:1 sicher – und damit die Bronzemedaille. Baden-Baden konnte nach einem 3:1 im Finale gegen Hockenheim den Pokal entgegennehmen.

Neben dem Spielerischen wussten die Dresdner auch anderweitig zu überzeugen.



16 Jahre jung, am Brett wie ein alter Hase: Theo Gungl vom USV holte im kleinen Finale einen Punkt. Foto: R. Bonß

Der Verein hatte sich beim Deutschen Schachbund um die Austragung der Pokal-Endrunde beworben und den Zuschlag erhalten. Gespielt wurde im Festsaal des Dresdner Rathauses. „Für den Spielort und die Organisation haben wir viel Lob erhalten“, freut sich Barthel. „Die Spielbedingungen im Rathaus in Dresden sind fantastisch“, lobte Patrick Bittner, Vereinsvorsitzender bei Baden-Baden.

Nach der Bronzemedaille im Pokal und dem siebten Platz in der Bundesliga kann der USV auf die beste Saison seit Vereinsbestehen zurückblicken. Bis September ruht nun der Ligabetrieb. Zugänge soll es für die neue Saison eher nicht geben, verrät Barthel. „Wir wollen vielmehr unsere jungen Spieler weiter aufbauen und ihnen mehr Einsätze geben.“ Schach gespielt wird in der Landeshauptstadt aber trotz Ligapause: Vom 29. Juli bis 12. August richtet der Verein Schachfestival Dresden zum 25. Mal den Dresdner Schachsommer aus.